


## Nachricht.

uf den Vorschlag des Herrn Pastor Lamberg beschloß unsere Pilger-Karawane bei einer Zusammenkunft in Süchteln im Jahre 1865, daß in jedem Jahre im Monate August wir Pilger von Jerusalem abwechselnd, bald bei dem Einen, bald bei dem Andern, Alle zusammenkommen möchten, um alle die theuern und erhebenden Eindrücke aus dem hl. Lande zu erneuern und zu beleben, bis der Tod unsere irdische Pilgerfahrt vollendet.

Im Jahre 1866 vereinigten wir uns in Folge des vorstehenden Beschlusses bei Herrn Pastor Hennes, dem Senior der Karawane, in Nothberg, und beschloffen die Stiftung einer hl. Messe am Grabe unseres Erlösers, welche jährlich am Tage unseres Einzuges in Jerusalem, den 19. März, gelesen werden soll. Der hochw. Herr Pater Custos des hl. Landes hatte bereits die Güte, diese Stiftung vermittelst Zuschrift vom 21. Februar 1867 zu genehmigen.

Jerusalem, den 21. Febr. 1867.

Hochwürden

Hochgeehrter Herr Pfarrer!

In Folge Euer Hochwürden gefälligen Zuschrift vom 9. Januar d. J., woraus ich entnommen, daß das Stiftungs-Kapital von 62 Thlr. 20 Sgr. für eine jährliche hl. Messe am 19. März am hl. Grabe unseres Erlösers für die Mitglieder der Pilger-Karawane im Jahre 1864, vom Verein des hl. Grabes in Köln übernommen, sicher angelegt und sich bereit erklärt, die Zinsen hiervon jährlich anher zu senden, beehre ich mich, nun Euer Hochwürden das Stiftungs-Dokument für genannte jährliche h. Messe hier anliegend zuzuschicken.

Diese Gelegenheit benutzend, bitte ich Euer Hochwürden meiner in Ihren frommen Gebeten zu gedenken und den Ausdruck meiner tiefen Verehrung und Hochachtung zu genehmigen, womit ich stets verharre

Euer Hochwürden

ergebener Diener

Fr. Sarapino Milani, Custode di  
Terra Sa. Visit. Apostol.

## Urkunde.

In Dei Nomine. Amen.

Nos infrascripti Guardianus S. Montis Sion, S. S. Sepulcri D. N. J. Christi, Custos Terrae Sanctae et Discreti, dicimus ad Nostram notitiam pervenisse, quomodo Dominus Josephus Hennes, Eques S. S. Sepulcri et Parochus in Nothberg (Borussia Rhenana) post Suum reditum a peregrinatione S. S. Locorum Palæstinæ una cum aliis Octo Sociis peregrinationis, scilicet:

Jacobo Hermens, Equite S. S. Sepulcri Dusseldorpii;

Petro Josepho Weidenhaupt, Equite S. S. Sepulcri Dusseldorpii;

Ferdinando Schlünkes, Consiliario gubernii regis Dusseldorpii;

Joanne Martino Heyden, Decano et Parocho ad S. Mariam in

Cœlum assumptam in Geilenkirchen;

Joanne Petro Schmitz, Parocho ad S. Maximilianum Dusseldorpii;

Joanne Wilhelmo Palm, Parocho ad S. Mariam in Bilk apud  
Dusseldorpium;

Adamo Huberto Lambertz, Parocho ad S. Clementem in Süchteln;  
(omnibus ex Archidiœcesi Coloniensi Agrippinæ in Borussia  
Rhenana) et

Joanne Rykers, Rectore Collegii Episcopalis Ruremondi, Diœ-  
cesi Limburgensi in Hollandia.

Summam corrogasse bis centum quadraginta Librarum Gallicarum vulgo Francorum et apud Piam Societatem S. S. Sepulcri Coloniae Agrippinæ fundatam transmisisse, ut hac pecunia posita in fenore, fenus ipsum quotannis Jerosolymis mitteretur tamquam eleemosyna pro una Missa in perpetuum celebranda die XIX Martii cujuscunque anni, vel proxima die non impedita supra sepulcrum D. N. J. Christi a Patre Franciscani, in recordationem dici, in quo feliciter Jerusalem pervenere. Cum huiusmodi Legatum, nonnisi per simplicem eleemosynam, ex Nostra Regula, Nobis acceptare liceat, per præsentem protestimur in Domino, quod Legatum prædictum, tamquam incapaces, ex vi legati, recipere nolumus, nec intendimus. Si tamen Pia Societas S. S. Sepulcri Coloniae existens, dictum fenus, per viam simplicis eleemosynæ, omni obligatione, dominio et proprietate, penitus cessantibus, Nobis libere quotannis conferre voluerit, illam simpliciter accipiemus et piæ fundatorum, voluntati, quantum in Nobis fuerit, plene et fideliter satisfaciemus.

Datum Jerusalem die 7. Februarii 1867.

Fr. Heribertus Witsch, Discretus Terræ Sanctæ;

J. Jacobus Rado, Discr. T. S.;

(L. S.) Fr. Bernardinus a Firmo, Discr. T. S.;

Fr. Ludovicus ab Arcescolinea, Discr. T. S.;

Fr. Secundus Fernandoff, Procurator glis T. S.;

Fr. Benwenter, Vic. Cliv. et Discr. T. S.;

Fr. Seraphinus Milani, Custos T. S. Visitator Apostolicus.

---

## Uebersetzung.

In Gottes Namen. Amen.

Wir Unterzeichneten, der Guardian des h. Berges Sion und des allerheiligsten Grabes unseres Herrn Jesu Christi, der Custos des hl. Landes und die Diskreten erklären, daß es zu unserer Kenntniß gekommen ist, wie der Herr Joseph Hennes, Ritter des allerheiligsten Grabes und Pfarrer in Rothberg (Rheinpreußen) nach seiner Rückkehr von der Wallfahrt der allerheiligsten Stätten in Palästina nebst den andern acht Genossen seiner Wallfahrt, nämlich:

Jakob Hermens, Ritter des hl. Grabes in Düsseldorf;

Peter Joseph Weidenhaupt, Ritter des h. Grabes in Düsseldorf;

Ferdinand Schlinkes, Regierungs-Rath in Düsseldorf;

Johann Martin Heyden, Dechant und Pfarrer zur Himmelfahrt Mariä in Geilenkirchen;

Johann Peter Schmitz, Pfarrer zum h. Maximilian in Düsseldorf;

Johann Wilhelm Palm, Pfarrer zur h. Maria in Bill bei Düsseldorf;

Adam Hubert Lambert, Pfarrer zum h. Clemens in Süchteln; (Alle aus der Erzdiocese Cöln in Rheinpreußen) und

Johann Nykers, Rector des bischöflichen Collegs zu Roermonde in der Diocese Limburg in Holland,

eine Summe von 240 Francs bestimmt, welche herübergeschickt war, dann aber bei dem frommen Verein des allerheiligsten Grabes in Cöln hinterlegt wurde, damit von diesem verzinseten Kapital die Zinsen jährlich nach Jerusalem für eine Messe geschickt würden, welche am 19. März, oder an einem folgenden günstigen Tage eines jeden Jahres über dem Grabe unseres Herrn Jesu Christi von einem Pater Franziskaner zur Erinnerung an den Tag stets gelesen werden soll, an dem die Karawane glücklich nach Jerusalem gekommen ist. Da wir aber eine solche Stiftung nach unserer Regel nur als einfaches Almosen empfangen dürfen, so glauben wir Unterzeichnete im Herrn uns dagegen verwahren zu müssen, daß wir vorgenannte Stiftung wegen der Unzulässigkeit unserer Regel als wirkliche Stiftung zu empfangen wünschen oder beabsichtigen. Wenn dagegen der fromme Verein des hl. Grabes zu Cöln genannte Zinsen auf dem Wege eines einfachen Almosen unter völliger Verzichtleistung auf

jegliche Verbindlichkeit, Eigenthumsrecht und Forderung aus freien Stücken uns jährlich zusenden will, so werden wir dieselben demüthigen Sinnes empfangen und der frommen Gesinnung der Gründer, so viel an uns liegt, vollständig und treu Genüge leisten.

Gegeben zu Jerusalem, den 7. Januar 1867.

- Fr. Heribert Witsch, Discretus d. h. Landes;
  - Fr. Joh. Kado, Diskretus d. h. Landes;
  - Fr. Bernardinus aus Firm, Discr. d. h. Landes;
  - Fr. Ludw. ab Arcescolinea, Discr. d. h. Landes;
  - Fr. Sekund. Fernandoff, General-Prokurator d. h. Landes;
  - Fr. Benventer, Vicar und Discr. d. h. Landes;
  - Fr. Seraph. Milani, Custos des h. Landes und Apostol. Vistator.
-



Der Verfasser vorstehenden Berichtes über die Reise nach h. Lande glaubt denselben nicht besser schließen zu können, als mit dem herrlichen Gedichte, welches unser innigstgeliebter Mitpilger, der hochwürdige Herr Pfarrer zum heil. Maximilian in Düsseldorf, Herr Pfarrer **P e t e r S c h m i t z**, welcher bereits am 19. November 1870 das Zeitliche gesegnet und nun hoffentlich, nachdem er hier das irdische Jerusalem geschaut, in's himmlische Jerusalem dort oben wird eingegangen sein, bei seinem Abschiede von Jerusalem verfertigt hat und welches hier folgt:

### Abschied von Jerusalem.

Ostern 1864.

Wie tief bist du gestürzt von deiner Höhe,  
O Tochter Sion, in des Elends Nacht!  
Wie lange lastet schon auf dir das Wehe,  
Das Gottes Fluch einst über dich gebracht!  
Dein Königmantel ist mit Blut besleckt,  
Dein Antlitz, einst so schön, mit Schmach bedeckt;  
Erloschen deines Diademes Glanz,  
Zerrissen deines Ruhmes Sternentranz;  
Drum ist dein Leid so tief, so langer Dauer:  
Und dennoch lieb' ich dich in deiner Trauer.

Wo unter Palmen einst der Wand'rer ruhte,  
Da wirbelst jetzt empor der Wüste Sand;  
Wo ihn die Duell' gelobt mit frischem Muth, e,  
Erliegt er jetzt der Sonne glüh'ndem Brand.  
O Stadt der Trauer, mein Lieben und mein Hoffen,  
Wie schwer hat der Rache Strahl getroffen!

In deinen Thälern wächst kein Baum noch Strauch,  
Um deine Hügel weht des Todes Hauch;  
Wo Jungfrau'n einst geführt den muntern Reigen,  
Da herrschet jetzt des Grabes düst'res Schweigen.

Verklungen sind des Volkes Hochgesänge,  
Das pilgernd einst nach Sion froh gewallt;  
Verstummet ist das laute Festgepränge,  
Der Pauken- und Posaunenschall verhallt.  
Denn, ach! Jehovah's Tempel sank in Trümmer  
Und nirgends leuchtet mehr der Hoffnung Schimmer.  
Wo einst dem Herrn man Opfer dargebracht,  
Ragt Mahom's Tempel jetzt in stolzer Pracht;  
Es strebt das Minaret hoch in die Lüfte,  
Wo Schutt ringsum bedeckt die Königsgrüfte.

Jerusalem, Jerusalem, ach! kehre  
Zurück zum Herrn, den du so schön'd' getränkt;  
Denn ob die Schuld dich noch so sehr beschwere,  
Er deiner doch in Gnaden stets gedenkt.  
Der sterbend einst am Kreuz mit seinen Armen  
Die Welt umfaßt', hat auch für dich Erbarmen,  
Schau gläubig nur nach Golgatha empor;  
Dort ging' des Lebens Sonne einst hervor  
Für dich und mich aus Nacht und Todeschauer;  
Und darum lieb' ich dich in deiner Trauer.

O könnt' ich einst auf deinem Boden sterben,  
Den Jesu Blut getränkt aus tausend Wunden,  
Damit das Heil, was du verschertz, wir erben;  
Des Herzens Sehnsucht hätt' ihr Ziel gefunden.  
Sedoch den Pilger rufen andre Pflichten.  
Ich greif' zum Stabe; doch wohin sich richten  
Auch meine Schritt' auf meiner Lebensbahn,  
Ich werd', was ich geschaut, — es war kein Wahn! —  
Der Wahrheit Zeugniß gebend, offen sagen,  
Und sterbend noch dein Bild im Herzen tragen.

Düsseldorf.

Pfarrer Schmitz.